

Wiesbadener Tagblatt.

No. 67.

Montag den 21. März

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 7. März.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Dr. Großmann, Rücke r, Göß und Schweizer.

359) Die am 4. d. Mts. abgehaltene Holzversteigerung im Districte „vordere Geishcke“ und „Hebenkies“ wird auf den Erlös von zusammen 2869 fl. 10 fr. genehmigt, und wird der Bürgermeister zugleich ermächtigt, das Holz sobald als thunlich zur Afsahrt zu überweisen.

361) Die am 1. d. Mts. stattgehabte Versteigerung der bei Herrichtung eines anderweiten Lokals der Vorbereitungsschule in dem Münzgebäude dahier vorkommenden Arbeiten wird auf die Steigsumme von 86 fl. 43 fr. zur Ausführung der Arbeiten genehmigt.

365) Auf Schreiben der Theater-Commission vom 28. v. Mts., die Maler-Reparaturen an den Decorationen des hiesigen Theaters betreffend, wird beschlossen, über die erforderlichen Reparaturen an den Decorationen sofort einen Etat innerhalb des zu diesem Zwecke im diesjährigen Budget vorsehenen Kostenbetrags aufzustellen zu lassen, die Arbeiten zu veraccordiren und schleunigst auszuführen zu lassen, die Theater-Commission aber hiervon zu benachrichtigen.

366) Das Gesuch des Johann Funk von hier um Aufnahme seiner Tochter Marie Funk in die Filanda zum Erlernen des Strohflechtens wird dahin genehmigt, daß die Kosten zur Erlernung des Strohflechtens auf den Armenfonds hiesiger Stadt übernommen werden sollen.

367) Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 24. v. Mts., den Zustand der von der Realschule benutzten Räume in dem alten Schulhause betreffend, wird beschlossen, über die zur Herstellung dieser Vocalitäten erforderlichen Reparaturen einen Etat aufzustellen zu lassen.

376) Das mit Inscript Herzoglichen Kreisamts vom 25. v. Mts. zum Bericht anher mitgetheilte, an Herzogliches Staatsministerium, Abtheilung des Innern gerichtete Gesuch des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Käsebier dahier um Ertheilung der Concession zum Betriebe des Auswanderungsgeschäfts soll zur Willfahrt empfohlen werden.

377) Dem Gesuche des Kaufmanns Heinrich Schlachter zu Diez um Reception in die Stadtgemeinde Wiesbaden wird willfahrt.

379) Das Gesuch des Tapezirers Philipp Schleicher von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts zum Zwecke der Verheilichung mit Eleonore Berger von hier wird genehmigt.

380) Ebenso das Gesuch des Wilhelm Almenröder von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts.

381) Das Gesuch des Schneidermeisters Georg Böttge von Wallau um Aufnahme als Bürger in die Stadtgemeinde Wiesbaden zum Zwecke der Verehelichung mit Henriette Tiefenbach von hier wird abgelehnt.

383) Das Gesuch der Katharine Schwarz von Taub um Gestattung des temporären Aufenthalts dahier als Weißzeug-Näherin wird abgelehnt.

384) Ebenso soll das Gesuch der Johanneite Schäfer von Hohenholms bei Wetzlar, dermalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthalts in hiesiger Stadt Herzoglichem Kreisamte unter dem Antrage auf Abweisung zur Entscheidung vorgelegt werden.

385) Ebenso soll das Gesuch des Joseph Verberich von Obernburg bei Aschaffenburg, dermalen zu Biebrich, um Gestattung des temporären Aufenthalts zu Wiesbaden behufs des Geschäftsbetriebs als Subagent der Niederrändischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Herzoglichem Kreisamte unter dem Antrage auf Abweisung vorgelegt und dabei bemerkt werden, daß es dem Bittsteller überlassen möge, sich als Commiss des Nicolaus Schmöller zu Biebrich die polizeiliche Erlaubniß zum Aufenthalt dahier zu erwirken.

386) Das Gesuch des Schriftsetzers Johann Dieringer von Oberursel um Gestattung des temporären Aufenthalts zu Wiesbaden wird vorbehaltlich der Fortdauer seines dermaligen Dienstverhältnisses auf die Dauer eines Jahres genehmigt.

387) Ebenso das Gesuch des Philipp Schmidt von Camberg um Gestattung des ferneren temporären Aufenthalts dahier für sich und seine Familie.

Wiesbaden, den 19. März 1853.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Gefunden:

Ein Schlüssel.

Wiesbaden, 19. März 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rössler.

Bekanntmachung.

Heute Montag den 21. März Morgens 10 Uhr kommen bei unterzeichnetener Stelle

154 Malter Korn

zur öffentlichen Versteigerung.

Wiesbaden, den 21. März 1853.

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

685

Bekanntmachung.

Nachdem der zweite Bericht über die Wirksamkeit des Nachweisungs-Bureau für Auswanderer in Bremen erschienen und durch Rescript Herzogl. Kreisamtes dahier vom 14. d. Ms. ein Exemplar davon anher mitgetheilt worden ist, so wird dies mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß alle diejenigen Personen, welche von dem Inhalt dieses Berichts nähere Kenntniß nehmen wollen, denselben auf dem Rathause dahier durchsehen können, zu welchem Ende derselbe in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten offen gelegt ist.

Wiesbaden, den 16. März 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die am 4. und 5. März abgehaltene Holzversteigerung in den städtischen Walddistricten Geishecke und Hebenfies hat die Genehmigung des Gemeinderathes erhalten und es soll das Gehölz

Dienstag den 22. März Vormittags 8 Uhr
den Steigerern an Ort und Stelle überwiesen werden.

Wiesbaden, den 19. März 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.



Schiffsglegenheit für Auswanderer von Bremen nach den Vereinigten- Staaten von Nord-Amerika.

Nach New-York:

Am 1. April der große Dreimaster Amaranth,	Capitän Probst.
" 15. ditto Jason,	Schilling.
" 1. Mai ditto Adonis,	Hein.
" 15. ditto Elise,	Götjen.
" 1. Juni ditto Helene,	Volkmann.
" 15. ditto Bessel,	Hæslop.
" 1. Juli ditto Hermine,	Raschen.

Nach Baltimore:

Am 1. April der große Dreimaster Adler,	Capitän Hohorst.
" 15. ditto Martha,	Klockgeter.
" 1. Mai ditto Schiller,	Bahr.
" 15. ditto Marianne,	Warkmeister.
" 1. Juni ditto Goethe,	Homann.
" 15. ditto Europa,	Wieting.
" 1. Juli ditto Albert,	Reicht.

Nach New-Orleans:

Am 1. April der große Dreimaster Johann Smidt, Capitän Wark.	
" 15. ditto Ocean	" Klöpper.

Nach Galveston:

Am 1. April der große Dreimaster Neptun,	Capitän Vespermann.
" 15. ditto Norma,	" Horstmann.

Bremen ist der erste Auswanderungshafen von Deutschland und durch seine weisen Schiffsgesetze und die humane Behandlung der Schiffs-
mannschaft gegen die Reisenden, sehr zu empfehlen.
Nähre Auskunft über Preis ic. ertheilt unentgeltlich
Wiesbaden, den 15. März 1853.

893

Der Agent: Jac. Seyberth.

Wollene Bett- und Pferde-Decken, gestoppte Decken,
Bettfedern, Flaumen und fertige Betten empfiehlt billigt

692

Lazarus Fürth,
neue Colonnade No. 17 und 18.

Ferd. Eulenstein in Frankfurt a. M.,

Saalgasse No. 27,

850

empfiehlt sein Lager eigener Fabrikate in allen Sorten Leinwand,
Tischzeugen, Handtüchern, weißen Taschentüchern &c., in
reeller Waare, welches diese Messe wieder auf's Vollständigste assortirt ist.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß die
Ausstellung meiner Östersachen eröffnet ist.

Adolph Röder,
Hof-Conditor.

901

Rheinische Dampfschiffahrt. Kölnerische Gesellschaft.

Fahrplan vom 14. März an.

Von Biebrich Morgens	6½	bis Cöln.
" "	9½	" Cöln.
" "	11½	" Mannheim.
" "	12½	" Cöln.

Wagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 5½, 8½ und 11½ Uhr.

Näheres und Billete bei dem Agenten

C. Leyendecker,
grosse Burgstrasse 13.

917

In meinem Hause an dem Taunusbahnhof ist der mittlere
und obere Stock, letzterer im Ganzen oder auch in zwei sehr
schöne Wohnungen abgetheilt, zu vermieten.

Carl Kalb Sohn.

929

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Sorten feinen und ordinären
Blumen, Myrthenkränzen von 15 kr. bis zu 2 fl. per Stück, sowie
in allen in dies Fach einschlagenden Artikeln.

Philippine Schön. Blumenbinderin,
Goldgasse No. 13.

894

Eine grosse Parthe Seiden-Sammt-Reste

von allen Größen verkauft bedeutend unter dem Preise

Eduard Dehler in Frankfurt a. M.

811

Taunus-Eisenbahn.



Vom 22. März l. J. an finden außer den bereits bekannten Fahrten noch nachstehende Extra-Fahrten täglich statt:

von Frankfurt nach Castel, Biebrich und Wiesbaden	Abends 8 Uhr 30 M.
" Castel nach Biebrich und Wiesbaden	" 9 " 40 "
" Biebrich nach Wiesbaden	" 9 " 40 "
" Wiesbaden u. Biebrich nach Castel u. Frankfurt	" 8 " — "
" Wiesbaden nach Biebrich	" 8 " — "
" Castel nach Frankfurt	" 8 " 25 "

Frankfurt a. M., den 18. März 1853.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft.
930 Der Bahndirektor: **Wernher.**

Privat-Entbindungs-Institut.

Über dieses so beliebte Institut, welches durch Lage, Einrichtung, Geheimnisbewahrung, Behandlung und billige Bedingungen alle Garantie bietet, ertheilt Auskunft die Vorsteherin **J. Rauch-Walter**, Hebamme und Geburtshelferin, F 57½ Stephansstraße in Mainz. 481

Züber, Bütten und Eimer in allen Sorten, sowie auch nussbaumene Fruchtmaasse, geaicht und ungeaicht, empfiehlt
936

Louis Krempel, Langgasse No. 3.

Concert-Anzeige.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß das von mir projectirte Concert
Mittwoch den 30. März
im Saale des Gasthofs zum Adler stattfinden wird.
931

G. Frisch, Concertmeister.

Gesuche.

Eine gesunde Schenkkamme sucht einen zweiten Schenkdienst und könnte Ende März oder Anfang April eintreten. Näheres in der Expedition. 924

Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen gut erfahren ist, sucht eine Stelle als Hausmädchen und kann gleich oder den 1. April eintreten. Näheres zu erfragen obere Webergasse No. 32 eine Stiege hoch. 932

Rheinstraße No. 5 gleicher Erde sucht man vom 1. April an einen Schüler, am liebsten wäre ein Handlungsschüler, in Kost und Wohnung, geeigneten Falls auch eine einzelne Dame. 933

Es wird von einer einzelnen Person ein Logis, bestehend in Zimmer-Cabinet und Küche, in einer angenehmen Straße zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 934

Ein Bäckerlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Expedition. 935

Gebore, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 6. Februar, dem h. V. u. Gärtner Johann Anton Fischer ein Sohn, N. Jacob Friedrich Karl. — Am 11. Februar, dem Zeichnenlehrer Heinrich Joseph Scheuer ein Sohn, N. Wilhelm Karl Emil Theobald. — Am 14. Februar, dem Landjäger Ludwig Wilhelm Schnell eine Tochter, N. Christiane Elise Christine Wilhelmine Henriette. — Am 16. Februar, dem Herzogl. Oberappellationsgerichts-Procurator Dr. Karl Joseph Wilhelm Großmann eine Tochter, N. Katharine Julie Mathilde. — Am 17. Februar, dem h. V. u. Schuhmachermeister Johann Joseph Bender eine Tochter, N. Marie Gertrudis. — Am 18. Februar, dem Taglöbner Georg Philipp Welz eine Tochter, N. Luise Mathilde. — Am 18. Februar, dem h. V. u. Schuhmachermeister Balthasar Ludwig Peyerich ein Sohn, N. Johannes. — Am 23. Februar, dem Herzogl. Procurator Johann Alexander Pompejus von Arnoldi ein Sohn, N. Paul Wilhelm Georg Adolph. — Am 24. Februar, dem h. V. u. Portier Karl Theodor Sanner ein Sohn, N. Anton Wilhelm. — Am 25. Februar, dem h. V. u. Kaufmann Ferdinand Ludwig Miller eine Tochter, N. Johanne Margarethe Henriette Emilie Amalie. — Am 26. Februar, dem h. V. u. Steinbauer Friedrich Schäfer ein Sohn, N. Georg Anton Friedrich Christian Emil Maximilian. — Am 2. März, dem h. V. u. Landwirth Johann Adam Cramer ein Sohn, N. Anton Karl Wilhelm. — Am 8. März, dem h. V. u. Galanterie-Arbeiter Heinrich Wilhelm Matt ein Sohn, N. Jacob Georg Eduard.

Proclamirt: Der h. V. u. Kaufmann Christian Wilhelm Almenröder, ehl. led. hinterl. Sohn des h. V. u. Hofmusikus Karl Almenröder, und Anne Eleonore Deuker, ehl. led. hinterl. Tochter des h. V. u. Handelsmannes Friedrich Peter Deuker. — Der Herzogl. Medicinalaccessist Dr. Friedrich Alexander Hermann Wagenstecher, ehl. led. Sohn des Herzogl. Forstmeisters Friedrich Jacob Moriz Wagenstecher zu Idstein, und Johanne Pauline Heller, ehl. led. hinterl. Tochter des Hofräthes und Professors Dr. Franz Xaver Heller zu Würzburg. — Der verwitwete h. V. u. Taglöbner Philipp Adam Seiy, und Barbara Arendt, ehl. led. Tochter des Winzers Philipp Arendt zu Lorch. — Der Bediente Heinrich Becker aus Oberndorf bei Marburg, und Katharine Gertraude Brummer, ehl. led. hinterl. Tochter des Wirthes Johann David Brummer zu Neuhof.

Copulirt: Am 13. März, der Landjäger Ludwig Wilhelm Schnell, V. zu Straßbersbach, und Anne Christine Andreas. — Am 13. März, der Hautboist Heinrich Dieringer, V. zu Oberursel, und Anne Marie Steinmeij.

Gestorben: Am 28. Februar, Anton Emil, des h. V. u. Fabrikarbeiters Werner Hutter Sohn, alt 2 J. — Am 12. März, Edward Drake Manners aus Pimlico in England, alt 52 J. 6 M. 23 T. — Am 13. März, Amalie Margarethe, des h. V. u. Bierbrauers Georg Valentin Weygandt Tochter, alt 1 M. — Am 13. März, Sophie Henriette Karoline Wilhelmine, des h. V. u. Güter-Expeditors August Barbienx Tochter, alt 5 M. 21 T. — Am 13. März, Aleida, des Kaspar Meisters aus Elten bei Düsseldorf Tochter, alt 15 J. 4 M. 26 T. — Am 15. März, der h. V. u. Schriftseher Joseph Franz Karl Lenz, alt 25 J. 9 M. — Am 16. März, Ernestine Luise Friederike Sophie, geb. Stein, des Herzogl. Kreisamts-Accessisten Theodor Emanuel Friedrich Adolph Stamm Witwe, alt 31 J. 24 T. — Am 17. März, der h. V. u. Kaufmann Johann Jonas Christoph Alexander Mahr, alt 29 J. 7 M. 29 T. — Am 18. März, Anne Marie, geb. Beckel, des h. V. u. Lünchers Wilhelm Rückert Ehefrau, alt 63 J. 3 M. 13 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weizmehl). Allgem. Preis: 18 fr.
bei Vossong und D. Schmidt 16 fr., Hivacher und Mai 17 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 12 fr.
bei Siritter, Brecher, Dietrich, Becher, Hegel, F. u. W. Kimmel, Lang, Müller, Nöll,
Petry, D. Schmidt, Saueressig, Ritter, Wagemann, Freinsheim, Seyberth, Burkart,
Levi, Koch, D. u. J. Fausel 11 fr., May 12½ fr.
(Den allgem. Preis von 18 fr. haben bei Weißbrod 5, und bei Schwarzbrod zu 12 fr.
28 Bäcker.)

Kornbrod bei Meuchner 10½ fr., May 11½ fr.

1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuß. Allgem. Preis: 14 fl. 56 fr.
bei Herrheimer 13 fl., Herborn, Wagemann 13 fl. 52 fr., Legebuch, Ritter, Ramsott u.
Seyberth 14 fl., Stritter, May, Koch 14 fl. 30 fr., Levi 14 fl. 48 fr., Hegel 15 fl.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 13 fl. 52 fr.
bei Herrheimer 11 fl., Wagemann 11 fl. 44 fr., Hegel 12 fl., Levi 12 fl. 30 fr., Herborn,
Koch 12 fl. 48 fr., Legebuch, Ritter, Ramsott, Seyberth 13 fl., May 13 fl. 30 fr.

Waizenmehl. Allgem. Preis: 12 fl. 16 fr.
bei Wagemann 10 fl. 40 fr., Schott, Herborn, May und Nigel 11 fl. 44 fr., Legebuch,
Ramsott 12 fl., Koch 12 fl. 48 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 9 fl. 15 fr.
bei Nigel 8 fl. 20 fr., Herborn, Wagemann 8 fl. 30 fr., Koch, Herrheimer 9 fl., May
9 fl. 20 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis: 12 fr.
bei Dillmann, Meyer, W. Ries, Steib 10 fr.

Kuhfleisch. Allgem. Preis: 10 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 8 fr.

bei Dienst, Steib 7 fr., Baum, W. Cron, Hirsch, G. Ries 9 fr.

Hammelfleisch. Allgem. Preis: 11 fr.
bei Bär, Dienst 10 fr.

Schweinesfleisch. Allgem. Preis: 15 fr.
bei Bücher, Dienst, Frenz, Hässler, A. u. H. Käsebier, Meyer, W. Ries, Seewald, Seilberger, Thon 14 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr.
bei Baum, Bücher, Dienst, Frenz, Hässler, Seewald, Seiler, Steib 18 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr.
bei W. Cron 16 fr.

1 Maas Bier (Jungbier).

bei G. Wirlenbach, Ph. Müller, Köbler, G. Bücher u. G. Bücher 8 fr.

Mainz, Freitag den 18. März.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

614 Säcke Waizen . . .	per Sack à 200 Pfund netto . . .	10 fl. 29 fr.
151 " Korn . . .	" 180 " . . .	8 fl. 24 fr.
176 " Gerste . . .	" 160 " . . .	5 fl. 27 fr.
149 " Hafer . . .	" 120 " . . .	3 fl. 42 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen 3 fr. mehr.

bei Korn 1 fr. weniger.

bei Gerste 11 fr. weniger.

bei Hafer 9 fr. weniger.

1 Malter Weizmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 9 fl. 20 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " . . . 9 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Ware . . . 13½ fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigner Erklärung der Verkäufer 14 fr.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).		Auf dem Eisenbahn.	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 10 Uhr.	Nachm. 12 $\frac{1}{2}$, 4, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Nachm. 2, 5 Uhr.			
Limburg (Eilwagen).		Eilwagen.	
Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.		
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.		
Coblenz (Eilwagen).		Eilwagen.	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.		
Coblenz (Briefpost).		Briefpost.	
Nachts 11 Uhr.	Morgens 6 Uhr.		
Rheingau (Eilwagen).		Eilwagen.	
Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.		
Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.		
Englische Post.		Englische Post.	
Abends 11 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.		
Französische Post.		Französische Post.	
Nachm. 5 Uhr.	Morgens 9 Uhr.		

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min
9 " 40 "	4 " —
12 " 40 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 19. März 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1553	1548	Toskana. 5% Obl. i. Lt. à 24 kr.	102 $\frac{1}{2}$	102
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	85 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . .	—	92 $\frac{1}{2}$
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	91 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R. . .	40 $\frac{1}{2}$	39 $\frac{1}{2}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig. . . .	78	77 $\frac{1}{2}$	Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	55	54 $\frac{1}{2}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % ditto	—	44 $\frac{1}{2}$	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
" fl. 250 Loose b. R. . . .	135 $\frac{1}{2}$	135	" 4% ditto	99	99
" fl. 500 ditto	—	197 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	93	93
" 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig. . . .	—	82	" fl. 50 Loose	99	99
Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B. . . .	103	102 $\frac{1}{2}$	" fl. 25 Loose	33	32 $\frac{1}{2}$
Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch. . . .	94 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	Baden. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	104 $\frac{1}{2}$	104
Spanien. 3% Inl. Schuld	48 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842	93	93
" 1%	24 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{2}$	" fl. 50 Loose	71	70 $\frac{1}{2}$
Holland. 4% Certificate	—	97	" fl. 35 Loose	40 $\frac{1}{2}$	40
" 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale	66	65 $\frac{1}{2}$	Nassau. 5% Obligat. b. Roths. . . .	—	104
Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. in F. à 28 kr. . . .	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	" 4% ditto	100	99
" 2 $\frac{1}{2}$ % b. R. . . .	57 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	93 $\frac{1}{2}$	93
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R. . . .	97 $\frac{1}{2}$	97	" fl. 25 Loose	29 $\frac{1}{2}$	29
" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	94	93 $\frac{1}{2}$	Schmbyg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	30 $\frac{1}{2}$	30
" Ludwigsh.-Bexbach	120 $\frac{1}{2}$	120	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1839	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R. . . .	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligat. v. 1846	97 $\frac{1}{2}$	97
" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	92 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	" 3% Obligationen	88	87 $\frac{1}{2}$
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr. . . .	99 $\frac{1}{2}$	99	Taunusbahnactien	318	316
" Sardinische Loose	44	43 $\frac{1}{2}$	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. . . .	118 $\frac{1}{2}$	117 $\frac{1}{2}$
Vereins-Loose à fl. 10		9 $\frac{1}{2}$ P. 9 $\frac{1}{2}$ G.			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S. . . .	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	London Lst. 10 k. S. . . .	119 $\frac{1}{2}$	119 $\frac{1}{2}$
Augsburg fl. 100 k. S. . . .	120 $\frac{1}{2}$	120	Mailand in Silber Lr. 250 k. S. . . .	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Berlin Thlr. 60 k. S. . . .	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	Paris Frs. 200 k. S. . . .	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Cöln Thlr. 60 k. S. . . .	105 $\frac{1}{2}$	105	Lyon Frs. 200 k. S. . . .	95	94 $\frac{1}{2}$
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Wien fl. 100 C. k. S. . . .	109 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$
Hamburg MB. 100 k. S. . . .	89	88 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	2%
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . .	105 $\frac{1}{2}$	105			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 3	Rand-Ducat. fl. 5. 38 $\frac{1}{2}$ -37 $\frac{1}{2}$	Preuss. Thl. fl. 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45
Pistolen	9. 47 $\frac{1}{2}$ -46 $\frac{1}{2}$	Pr. Cas.-Sch. . . .
Pr. Frdr'dor	9. 56-55	5 Fr.-Thlr. . . .
Holl. 10 fl. St. . . .	9. 55 $\frac{1}{2}$ -54 $\frac{1}{2}$	Hochh. Silb. . . .
	Gold al Mco. . . .	24. 36-34
	382-380	

Wiesbadener T a g b l a t t.

Montag,

(Beilage zu No. 67.) 21. März 1853.

Taunus = Eisenbahn.

Heute Montag den 21. März, am Tage der Generalversammlung der Aktiönen der Taunus-Eisenbahn zu Mainz, finden folgende Extrasafarten statt:

von Frankfurt nach Castel	Morgens 8 Uhr 30 Minuten,
" Castel nach Frankfurt	Abends 6 " 20 "
" Wiesbaden u. Biebrich nach Castel	Morgens 8 " 45 "

Bibliothek = Versteigerung.

Dienstag den 29. März nächstthin um 2 Uhr Nachmittags und an den folgenden Tagen um dieselbe Stunde wird zu Mainz in dem Hause des Schlossermeisters Hrn. Strobel Lit. D. No. 135 $\frac{1}{2}$, Dominicanerstraße, die Bibliothek des daselbst verlebten Dr. medic. Kirberger sen., bestehend außer einer namhaften Zahl der besten ältern und neuern medicinischen Werke, wie z. B. das gehaltvolle, aus 68 Bänden bestehende Dictionnaire de sciences médicales, auch aus einer nicht geringen Sammlung von Schriften aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, der Philosophie und Theologie, öffentlich versteigert werden.

Kataloge, sowohl über das Ganze der Bibliothek als über die philosophische und theologische Abtheilung insbesondere, können bei Frau Dr. Kirberger in dem gedachten Hause gratis in Empfang genommen werden. 927

Da ich mein Lager in Möbel und Betten vervollständigt habe, so verfehle ich nicht dasselbe in Erinnerung zu bringen, sowohl zum Verkauf, als auch vollständige Wohnungen einzurichten, sowie einzelne Gegenstände zu den billigsten Preisen zu vermieten.
A. Bär,
902 Langgasse No. 38.

Ruhrer Steinkohlen

sind vom 19. bis 26. März direct vom Schiffe (nach preuß. Scheffelmaas) zu beziehen. Das Schiff enthält Ofen- und Schmiedekohlen, beide Sorten von der besten Qualität.
903

Wiesbaden, den 18. März 1853.

Günther Klein.

33 Prozent unter dem Preise
wird bis zum 1. April verkauft bei J. Schmaht.
881

Ich mache meinen Freunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß das **Strohhutwaschen** und neu faconiren seinen Anfang bei mir genommen hat. Auch empfehle ich eine große Auswahl **Pariser Strohhüte** neuester Facons und zu besonders billigen Preisen. Auf mein reich-assortirtes Lager in **Bändern** zu sehr billigen Preisen mache ich zu gleicher Zeit aufmerksam.

Fanny Gerson, Langgasse No. 44,
dem Schützenhof gegenüber.

763

Mühlen-Verkauf.

Auf freiwilliges Anstehen wird die in Gonzenheim bei Homburg v. d. H. gelegene mittlere Erbleihmühle mit Hofraithe, Gebäulichkeiten und Ländereien

Mittwoch den 20. April d. J. Nachmittags 3 Uhr auf der Mühle selbst öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Anzusehen täglich, Sonntags ausgenommen, von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr.

Nähere Auskunft auf frankirte Anfragen ertheilt Herr Regierungsadvokat Dr. Bing in Homburg v. d. H.

650

2 schlagende Nachtigallen und mehrere Kanarienvögel sind zu verkaufen Steingasse No. 19.

876

Steingasse No. 24 ist eine schöne Vogelhecke billig zu verkaufen.

813

Die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten Hustentabletten (concessio 1/2 Schachtel 18 fr. 36 fr. propter Pate pectorale), als vortrefflich empfiehlt und versorgt H. Wenz.

137

Gute Holzkohlen sind per Malter zu 48 fr. in der Bleich-Anstalt in der Schwalbacherstraße zu haben.

928

Alzeyer flüssige Kunsthese

ist fortwährend zu haben bei P. Mohr, Ellenbogengasse No. 1.

854



Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich Hüte der neuesten Façon erhalten habe; eine große Auswahl macht es mir möglich, sowohl in Qualität als im Preis jeder Anforderung entsprechen zu können. Reparaturen jeder Art mache ich schnell und billigst.



Ferner bringe ich mein auf das vollständigste assortirtes Kappen-Lager, sowie starke lederne und Gummi-Gürtel in empfehlende Erinnerung.

Chr. Fraund.



Ein Hühnerhund von Farbe grau, mit braunen Flecken und langer Rute hat sich Donnerstag den 10. d. M. in der Stadt verlaufen. Wer über denselben bei der Expedition dieses Blattes Auskunft gibt, erhält eine entsprechende Belohnung.

839

Bur Unterhaltung.

Musikalische Leiden und Freuden.

Humoristische Novelle in so und so viel Capiteln.

(Fortsetzung.)

Unser Magister wußte lange nicht, wie ihm geschah; er hörte nur jede falsche Note, und da man auch nicht eine richtige gab, fühlte er ebenso viele Dolchstiche wie Löne in seinem Herzen. Diese furchtbaren Secunden, Septimen, Nonen, die horrible Verdoppelung der Dissonanzen, die Verbindung aller Intervalle, übermäßiger, reiner, verminderter — aller Octaven ohne ein contrapunktisches Bedenken, ohne Drei- oder Vierklang, ohne einen der geläufigen Accorde, dann die Führung der Stimmen frei und phantastisch, modulirt durch die widersprechendsten Tonarten, der Gang jedes Instruments in der chromatischen Tonleiter, ohne einen andern Rhythmus als ein marschartiges Tempo — furchtbar für ein Ohr, das au Johann Sebastian's ehrwürdige, erhabene Tugen gewöhnt ist, das eine Vorliebe für den strengen, planetarischen Stil der alten Meister hat, in dem kein Atom aus der vorgeschriebenen Himmelsbahn weichen darf. — —

Endlich war er an dem Herd dieses nächtlichen Spuks angelangt; ein schwarzer Verdacht schlich durch seine Seele. Sollten das — seine Orgelpfeifen sein? Behutsam durchwatete er den Graben, folgte dem musikalischen Gehör und schlich in dem hohen feuchten Grase entlang. Aber jetzt verstummte das Orchester; eine Solostimme blies eine unbekannte originelle Melodie ziemlich rein, inspirirt durch ein natürliches Talent, und der verwunderte Magister stand einen Augenblick wie gebannt, ehe er seine Nachforschungen weiter treiben konnte. Nur einige Schritte von ihm saßen einige zwanzig seiner Schuljungen im Grase hockend und Peter, unser Peter, Mynheer van Petrisen, blies als Solist unter seinem ausgezeichneten Orchester.

Wie ein Blitz verschwanden die Jungen, als sie die Gestalt des Lehrers zwischen dem nicken Grase bemerkten.

Nur Peter blieb, verloren in die Melodie, die er aus einer eigens zugerichteten Orgelpfeife hervorbrachte, mit wirrem Haar, träumerischem Auge, daszend, ohne den Lehrer an seiner Seite zu bemerken.

Jetzt soll das Orchester einfallen, er winkt als Dirigent — — Niemand folgt! Er blickt um sich, die Orgelpfeife fällt ihm aus den Händen, als er den drohenden Lehrer ansieht.

Gib her! ruft er dem angedonnerten Virtuosen zu, auf die Pfeife deutend. Bitternd reicht sie ihm Peter hin. Wer hat diese Tonlöcher eingeschnitten? fragt er abermals streng.

Ich! jammert Peter, aber ich will's in meinem Leben nicht mehr thun. Der Organist besieht die Pfeife, bläst sie an, während Peter jeden Ton wie die Stimme des Jüngsten Gerichts vernimmt, die ihn zur Strafe citirt.

Diese Pfeife war der Anfang der musicalischen Laufbahn unseres Helden. Da die Probe in der Gröningerstraße erst zu morgen angezeigt war, so benutzen wir die Zeit, Einiges von den Schicksalen unseres Clarinette-bläfers in den folgenden Capiteln des Ausführlicher zu berichten.

Drittes Capitel.

Sancta Cäcilia.

Der Tag des Gerichts war angebrochen; die Schuldigen waren ermittelt und standen in schweigender Ergebung vor dem Ratheder des Lehrers — vor den Augen der Classe. Die Zahl der Verbrecher setzte offenbar den älterlichen Mann in nicht geringe Verlegenheit und er rückte und zupfte an seiner Perrücke, hustete, räusperte sich, ehe er Fassung und Würde gewann. Vor ihm lagen auf dem Pulte die corpora delicti; Peter's verbesserte Pfeife an besonderer Stelle. Buben! rufst er aus und erhebt sein ernstes, ruhiges Auge. Buben! Wißt ihr, was ihr gethan habt?

Schweigen ringsum. Es wähnte lange, bis der alte Mann seinen Zöglingen zu Gemüthe geführt hatte, daß sie gestohlen. Es setzte ernste Strafen. Selbst Peter genoß die Vorrechte einer höchsteigenen körperlichen Züchtigung. Wie die Schule beendet, folgte noch ein Strafgericht im Aelternhause. Wir finden Peter'n zur Nachcur noch an eine Thürpfoste angebunden. Jeder der Vorübergehenden hat die ernste Weisung, dem ihm zugekehrten Theile des Delinquenten einen wohlgemeinten Hieb zu geben. Aber der Anfang blieb dieser Vorfall doch zu der musikalischen Laufbahn. Wie ein wohlthuendes Feuer strömte des Magisters Vobrede über sein Blasen in sein Herz und entzündete seine junge Phantasie. An die Thürpfoste gefesselt, hörte er die Entscheidung über sein Schicksal, Musikant zu werden.

Machen Sie aus dem Buben, was Sie wollen! sagten die Aeltern. „Ihre Hand darauf“! rief der Beschützer des Knaben — schon begeistert für ihn. Welcher Lehrer kennt nicht die Wonne, seine Methode in seiner Nachfolge gesichert zu sehen!

Seit diesem denkwürdigen Tage hatte Peter einen guten Theil seines moralischen Einflusses in der Petriissen'schen Familie verloren. Es soll damit nicht gesagt sein, daß er überhaupt jemals einen solchen besessen; aber für Mynheer van Petriissen senior waren in moralischer Beziehung seine Kinder, was für den Kaufmann Wechsel auf langes Ziel sind. Er achtete Den natürlich am meisten, bei dessen persönlichen Eigenschaften er an die meisten Ochsen denken konnte.

Demgemäß war Peter ein sogenanntes „faules“ Papier, das zwar nicht ganz von dem Privatconto seiner niederländischen Vaterliebe abgeschrieben war, aber aus dem Hauptbuche der Familie schied — mit einem Wort — das große Handlungshaus Zukunft fallirte in Bezug auf Peter und man mußte abwarten, was aus der Masse allenfalls noch zu retten war. Einstweilen blieb Peter als „fauler Wechsel“ in seinem älterlichen Hause.

Eine ganz andere Bedeutung hatte Peter dagegen für den alten Organisten gewonnen. Peter war für ihn das musikalische Thema einer Composition, in der er seine innersten Gefühle und Gedanken niederlegen wollte. Auch er hatte einst geträumt und gehofft, gerungen und gestrebt, er hatte resigniren, sich selbst aufgeben müssen und war nun glücklich, die Selbstverleugnung und ihre Früchte wieder genießen zu können, die zusammen mit seiner Mutter dem Grabe verfallen waren. Gewohnt, sein persönliches Interesse, seine Neigungen nur in dem Spiegelbilde einer zweiten Persönlichkeit wiederzusehen, hatte er sich in seiner Verlassenheit höchst unglücklich gefühlt. Seine Schule füllte die musikalische Bedürftigkeit seiner Seele nicht aus, seine musikalischen Studien stellten ihm die aufgegebene Laufbahn vor Augen und er hatte Niemanden mehr; denn er diese geopferten Interessen zu füßen legen konnte.

(Forts. folgt.)